

Protokoll der LAG Herbst-Mitgliederversammlung am 20.11.2012

Ort: Diakonie-Kolleg-Hannover
Zeit: 13:30-16:30 Uhr
TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste
Protokoll: Dorit Barenbrock, BBS Ritterplan, Göttingen
Rotraud Diestelhorst, BBS Ritterplan, Göttingen

TOP 1 Begrüßung

Herr Helmke begrüßt im Namen des Vorstands die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der LAG-Frühjahrs-Mitgliederversammlung wird genehmigt.

Top 3 Bericht des Vorstands

Frau Schwake berichtet über die **Nifbe-Fachtagung** in Hildesheim zum Thema „Auf dem Weg zur professionellen Kita“. Im Anschluss an den Auftaktvortrag von Prof. Dr. Bree und Prof. Dr. Cloos wurde in verschiedenen Fachforen zu Fragen der Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte und Rahmenbedingungen in Kitas diskutiert. Norbert Hocke als Vertreter der GEW betonte in diesem Zusammenhang die dringend notwendige Verbesserung des Personalschlüssels in Kitas als Voraussetzung für die Professionalisierung.

Frau Schwake teilt mit, dass ein **länderübergreifender Lehrplan** erarbeitet –jedoch noch nicht beschlossen- worden sei. Dieser Abstimmungsprozess der Länder sei i.E. grundsätzlich positiv zu beurteilen und könne als gute Grundlage für die Erarbeitung kompetenzorientierter Curricula dienen.

Frau Ruff war an dem Arbeitsprozess beteiligt und wird gebeten, bei der nächsten LAG-Sitzung zu berichten.

Herr Helmke weist auf die Ergebnisse der **Nubbek-Studie** (Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit) zur Qualität in Kitas hin. Die pädagogische Prozessqualität wird nach den Befunden der Studie zu 80% als „mittelmäßig“ und zu 10% sogar als „unzureichend“ eingestuft. Er schlägt vor, die Ergebnisse der Studie in der nächsten Mitgliederversammlung zu thematisieren.

TOP 4 Medienkompetenz und Cybermobbing

Referent: Jens Wiemken, Medienpädagoge der Landesstelle Jugendschutz
[Jens Wiemken](#) arbeitet mit Schulen, außerschulischen Einrichtungen, Kitas, Eltern und Kindern zum Thema Mediennutzung. Es geht ihm nicht darum, die aktuellen Medien abzulehnen oder gar zu verbieten, sondern Medienkompetenz zu vermitteln sowie Möglichkeiten des Umgangs mit Cyber-Mobbing aufzuzeigen.

Der Umgang mit aktuellen Medien hat für Jugendliche in der Phase der Identitätssuche eine wichtige Funktion. Insbesondere Facebook dient der Vernetzung mit „Freunden“ und der „Arbeit an ihrem sozialen Status“.

Der Gefahr des Missbrauchs von Daten und Mobbing muss umgehend entgegen gewirkt werden:

- a) durch Nutzung der „Meldefunktion“
- b) Information der Polizei und Strafanzeige

Es ist wichtig schnell zu reagieren, denn bei „Gefahr im Verzug“ muss unmittelbar gehandelt und die Verbreitung im Netz gestoppt werden. Bei späterer Reaktion muss erst ein richterlicher Beschluss herbeigeführt werden. Teilweise sind die Daten der Verursacher dann bereits gelöscht und es besteht keine Möglichkeit mehr Anzeige gegen die Person, die z.B. ein Video eingestellt hat, zu erstatten.

Das Strafgesetzbuch sieht ausreichende Möglichkeiten der Bestrafung vor. Neue gesetzliche Regelungen sind nicht erforderlich.

Eine weitere Gefahr besteht für Jugendliche auch im „Realitätsverlust“. Es fällt ihnen schwer, reale von gestellten Szenen zu unterscheiden. Sie verhalten sich als „Zuschauer“ und übernehmen keine Verantwortung.

Im Rahmen von Medienerziehung müssen Sozial- und Kommunikationskompetenz gestärkt werden; es müssen Regeln für die Kommunikation vereinbart werden, die Persönlichkeitsverletzungen ausschließen.

Gute Erfahrungen wurden bereits mit der Ausbildung so genannter Medienscouts gemacht. Nach dem „peer to peer“-Prinzip informieren und beraten Gleichaltrige zu Fragen der Mediennutzung.

- ⇒ Die [Jahrestagung](#) der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen zum Thema „peer to peer“ findet am 06. Dezember 2012 in Hannover statt.

Erzieher_innen und Lehrkräfte müssen sich mit der Thematik befassen und mehr Medienkompetenz erwerben, um Gefahren zu erkennen und positive Mediennutzung vermitteln zu können.

www.juuuport.de

www.jugendschutz-niedersachsen.de

TOP 5 Fortsetzung: Bericht des Vorstands

Herr Wolff berichtet, dass Nifbe sich zurzeit in einem Umstrukturierungsprozess befindet.

a) Die Zusammensetzung und Kompetenzen des Kuratoriums und der Beiräte wurden verändert. Im Kuratorium sind künftig auch ein Vertreter der kommunalen, der kirchlichen und der anderen freien Träger von Kindertageseinrichtungen, ein Vertreter der LAG der Familienbildungsstätten sowie ein Vertreter der LAG der FSP vertreten. Für die LAG nimmt diesen Sitz das Vorstandsmitglied Herr Wolff wahr.

b) In der nächsten Woche wird über neue Fördermodalitäten beraten. Die Förderung der Transferprojekte wird entfallen, dafür sollen Projekte nach landesweiten Bildungsschwerpunkten gefördert werden. Diskutiert wird die Frage, ob das MK dem Nifbe künftig die Arbeitsschwerpunkte (Sprachförderung im Brückenjahr und Bildungsarbeit mit Kindern U3) vorgibt oder die Regionalnetzwerke weiterhin selbstständig über die Förderschwerpunkte entscheiden können.

Die Mitglieder der LAG sprechen sich mehrheitlich dafür aus, dass die regionalen Netzwerke gestärkt werden, um die vor Ort relevanten Themenschwerpunkte festlegen zu können und bedarfsgerecht zu fördern.

TOP 6 Berichte aus den regionalen LAGs

Frau Baden berichtet aus der **LAG Nordost**:

Thematisiert wurde die geänderte **Ausbildungsförderung** für Schülerinnen und Schüler der Fachschule durch die **NBank**. Aufgrund bundeseinheitlicher Regelungen (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – AFBG) werden Praxiszeiträume grundsätzlich nicht mehr mit Meister-BaföG gefördert. Nur wenn Unterricht die praktische Ausbildung in nennenswertem Umfang unterbricht, wird weiterhin gefördert.

Frau Schwake ergänzt, dass sie sich in ihrer Funktion als LAG-Vorstandsmitglied zu dieser Frage an Herrn Heinsohn aus dem MK gewandt habe. Im Ergebnis sei auf Landesebene keine Änderung dieser Regelung zu erreichen, da das Gesetz länderübergreifend gelte.

Die Mitglieder der LAG unterstreichen die Notwendigkeit einer Änderung der Förderbedingungen und bitten den Vorstand, sich an den entscheidenden Stellen dafür einzusetzen, dass die Weiterbildung zur/zum Erzieher_in durch die NBank komplett gefördert wird.

Die **LAG Nordost** will sich im Rahmen eines Workshop-Tages im April 2013 zum Thema: „**Umgang mit Schüler_innen in belasteten Lebenssituationen**“ austauschen sowie Strategien und Konzepte entwickeln.

Frau Dittmann berichtet aus der **LAG Südost**:

Das Schwerpunktthema war der „Dialog mit der Praxis“. Die BBS Fredenberg – Salzgitter hat die Dokumentation der Fachtagung „Im Dialog für eine gute Ausbildung“ vorgestellt und über die Fortbildung „Männer in Kitas“ berichtet.

Praxispapiere und Praxismodelle der vertretenen Schulen wurden vorgestellt und ausgetauscht sowie eine Synopse erstellt. Die Ergebnisse der Übersicht werden beim nächsten Treffen am 21.2.2013 ausgewertet.

TOP 7 Verschiedenes

Anfrage: Wird an Fachschulen die Ausbildung zur **Tagespflegeperson** angeboten?

Es wird davon ausgegangen, dass der Berufsabschluss als Staatlich anerkannte/r Erzieher_in ohne weitere Zusatzqualifikation die Tätigkeit als Tagespflegeperson ermöglicht und impliziert.

Anfrage: Wie ist die Nachfrage nach Externenprüfungen?

Nach wie vor besteht erhebliche Nachfrage und aufwendiger Beratungsbedarf. Der Prozentsatz der zugelassenen und erfolgreich durchgeführten Externenprüfungen ist gering.

Externenprüfungen werden von den Mitgliedern der LAG als kein geeignetes Mittel zur Behebung des Fachkräftemangels angesehen.

An einigen Standorten werden inzwischen berufsbegleitende Ausbildungen zur/zum Staatlich geprüften Sozialassistent_in für Tagespflegepersonen durchgeführt.

Anfrage: Absolventen mit Hochschulabschluss und des Beruflichen Gymnasiums, Schwerpunkt Sozialpädagogik können, wenn sie ein 600-stündiges Praktikum abgeleitet haben, direkt in die Fachschule aufgenommen werden. Wie ist die Begleitung des Praktikums geregelt?

Da den Schulen kein entsprechendes Stundenbudget zur Verfügung steht, muss die abgebende Schule oder Hochschule die Begleitung des Praktikums übernehmen.

Die nächste Frühjahrstagung der LAG findet im Diakonie-Kolleg-Hannover, am 5.3.2013 von 14:30-16:30 Uhr statt.

Göttingen, 2012-11-25